
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2020/2021

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden. Entsprechende Informationen werden spätestens am 01.12.2020 bekannt gegeben.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule (ECTS: 32)

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	9

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule (ECTS: 18)

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	12
KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	15

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul (ECTS: 10)

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	17
--	----

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik <p>Kirchliche Sozialverkündigung</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. - können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen. 	

<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen. - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren. <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> // Hinweis zur Planung: Die Veranstaltung wird digital abgehalten und in Gänze asynchron konzipiert sein; eine Onlinepräsenz in Videokonferenzen wird also nicht verlangt. // Ziel des Kurses ist die Einführung in das theologisch-ethische Denken. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Denkformen und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>		

Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. - wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge. - können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren. 	

<p>-</p> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts. - können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten. - sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen. <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie. - eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften. - wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft. <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren. 		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

Moduleile
Moduleil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1
Moduleil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatstudiums, des Magister Theologiae (hier 1. Semester), des Studiums De Processibus Matrimonialibus sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich.
Moduleil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religiöses Lernen heute (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Teil eines zweisemestrigen Angebots
Prüfung KTH-5100 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate module 3: Jesus Christ and the reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Alter Orient; vorklassische Prophetie; Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen (und Gattungen) und macht in kleiner Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen sind: Prophetie im Alten Orient, vorklassische Prophetie, prophetische Berufung, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen und Eschatologie. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte: <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile	
Modulteil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 2	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	
Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des WS 2020/21 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehra ... (weiter siehe Digicampus)	
Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	
Modulteil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 2	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	
Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.	
Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	

**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte
(Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-4800 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Church History</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich.

Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) <i>Advanced module: compulsory elective module Catholic Theology</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Welt der neutestamentlichen Apokryphen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Neue Testament ist in den ersten Jahrhunderten des Christentums erst langsam zu dem Textkorpus gewachsen, wie wir es heute kennen. Neben den Schriften, die sich als kanonisch durchgesetzt haben, kursierten zahlreiche weitere Texte, die sich zwar „Evangelium“, „Apostelgeschichte“ oder „Offenbarung“ nennen, die in der Rezeption jedoch keine allgemeine Anerkennung gefunden haben. Sie werden als Apokryphen bezeichnet, ein Begriff, um den sich heute teils abenteuerliche Theorien über das frühe Christentum ranken. Ziel des Seminars ist

es, anhand ausgewählter Beispiele in die Gedankenwelt dieser sehr unterschiedlichen Texte einzutauchen und so im Verlauf der Geschichte untergegangene Facetten des frühen Christentums zu entdecken und zu beurteilen.

Reconquista & Kreuzzüge - Krieg im Namen Gottes? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Reconquista“ heißt ins Deutsche übersetzt so viel wie Rückeroberung. Nach dem Ende des Westgotenreiches im Jahr 711 wurde die Iberische Halbinsel muslimisch beherrscht. In den folgenden Jahrhunderten versuchten die christlichen Königreiche des Nordens die muslimischen Gebiete wieder (zurück) zu erobern. Im Jahr 1492 wurde die Reconquista durch Eroberung des muslimischen Königreiches Granada durch die „Katholischen Könige“ abgeschlossen. Die Kreuzzüge richteten sich gegen die muslimischen Staaten im Nahen Osten mit dem Ziel die Heilige Stadt Jerusalem (zurück) zu erobern und unter christliche Kontrolle zu bringen. Nach dem Kreuzzugsaufruf von Papst Urban II. entwickelte sich schnell eine Massenbewegung, die im Namen Christi in den Krieg zog. Im Seminar sollen beide Phänomene genauer unter die Lupe genommen werden. Davon ausgehend soll das Ziel sein, Parallelen und Unterschied in Bezug auf die Rezeption des Krieges herauszuarbeiten. Sind beides Heilige Kriege im Namen Gottes? Oder gibt ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

"Einklang mit der Natur"? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst

... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben

sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Literatur wird noch bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

Das apostolische Glaubensbekenntnis - eine Einführung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie nur wenige Texte nehmen die Glaubensbekenntnisse (symbola) einen zentralen Ort im christlichen Glauben ein. Ihre aus dem Alter rührende Autorität, die durch die Kompaktheit gegebene Einprägsamkeit und die Verwendung in der Liturgie trugen zum Ruhm der Texte bei, die auf kleinsten Raum komprimiert die Kerninhalte des Glaubens enthalten. Das Seminar möchte das apostolische Glaubensbekenntnis, das zwar in seiner heutigen Form wohl jünger als das Nizäno-Konstantinopolitanische Symbolum ist, sich allerdings durch eine knappere Prägnanz auszeichnet, näher in den Blick nehmen und die einzelnen Artikel auf ihren systematischen Gehalt hinterfragen: Was bedeutet es zu sagen „Ich glaube“? Was meint der Glaube an die Wiederkunft Christi und sein Gericht? Am Ende des Seminars, das diese Punkte anhand ausgewählter Erklärungen des Bekenntnisses betrachten möchte, steht damit nicht weniger, als ein Überblick über die Eckpunkte unseres Glaubens.

... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 4.11.2020 (online), die Zeit wird noch bekannt gegeben. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch

... (weiter siehe Digicampus)

Die "Sprache" der Kirchen: Kirchenraumpädagogik in Theorie und Praxis für GS / MS / RS / BaEd (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Veranstaltung findet teilweise online und teilweise in Präsenz i.d. Kirche statt. Die weiteren Termine werden bei der 1. Zoom-Sitzung besprochen.

Die Welt der neutestamentlichen Apokryphen (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Neue Testament ist in den ersten Jahrhunderten des Christentums erst langsam zu dem Textkorpus gewachsen, wie wir es heute kennen. Neben den Schriften, die sich als kanonisch durchgesetzt haben, kursierten zahlreiche weitere Texte, die sich zwar „Evangelium“, „Apostelgeschichte“ oder „Offenbarung“ nennen, die in der Rezeption jedoch keine allgemeine Anerkennung gefunden haben. Sie werden als Apokryphen bezeichnet, ein Begriff, um den sich heute teils abenteuerliche Theorien über das frühe Christentum ranken. Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Beispiele in die Gedankenwelt dieser sehr unterschiedlichen Texte einzutauchen und so im Verlauf der Geschichte untergegangene Facetten des frühen Christentums zu entdecken und zu beurteilen.

Ethik der Weltreligionen. Erkundungen in interreligiöser Perspektive. (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Weltweit betrachtet gehören rund 80 % der Menschheit einer Religionsgemeinschaft an. Zu den zentralen Dimensionen von Religion gehören u.a. Weltdeutung, Sinnstiftung, Spiritualität und Kult, aber auch moralische Orientierung für das Leben des Einzelnen als auch in der Gemeinschaft. In diesem Seminar werden wir uns auf Spurensuche in die Welt der Religionen begeben, die Basics zu einzelnen großen bzw. bedeutenden Religionen erkunden und nach deren Ethos fragen. Die Vielfalt der Religionen bringt nicht nur deren Unterschiede, sondern insbesondere auch deren Gemeinsamkeiten ins Spiel, wie dies Ansätze zu einer Abrahamischen Ökumene oder auch das Projekt Weltethos herausgearbeitet haben. Insofern liegt der Blick auch auf den Berührungen oder sogar

Überschneidungen im Ethos zwischen den einzelnen Religionen. Überdies wird zu fragen sein, welche Bedeutung Religionen für Gesellschaften und politische Konzeptionen haben - ein Aspekt, der insbesondere in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen

... (weiter siehe Digicampus)

Gott als "gefährliche Illusion" - Atheistische Bewegungen des 21. Jahrhunderts (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung, Bachelor NF/WB, Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Johann Michael Sailer (1751–1832) und seine Bedeutung für Spiritualität und Seelsorge (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Johann Michael Sailer (1751–1832) war Professor für Pastoral- und Moraltheologie an den Universitäten Dillingen und Ingolstadt bzw. Landshut und in späten Jahren schließlich Bischof von Regensburg. Als Theologe und Priesterbildner, als geistlicher Schriftsteller und spiritueller Begleiter – von König Ludwig I. bis zur Familie Brentano – hatte er enormen Einfluss auf die damalige Geisteswelt in der Zeit zwischen Aufklärung, Säkularisation und beginnender Romantik. Nicht von ungefähr nannte der bekannte Kirchenhistoriker Georg Schwaiger Sailer den „bayerischen Kirchenvater“. Sein umfangreiches Werk enthält neben pastoralen Schriften auch bedeutsame Veröffentlichungen zu Gebet und Spiritualität. Das Seminar will darum Sailers Bedeutung für Theologie, Seelsorge und Spiritualität nachgehen. – Das ursprünglich als Teil des Seminars (Blocksitzung) geplante „Forschungskolloquium Johann Michael Sailer“ (13. November 2020, 14.00-19.00 Uhr, Universität Regensburg) entfällt leider coronabedingt. S

... (weiter siehe Digicampus)

Johann Michael Sailer (1751–1832) und seine Bedeutung für Spiritualität und Seelsorge (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Johann Michael Sailer (1751–1832) war Professor für Pastoral- und Moraltheologie an den Universitäten Dillingen und Ingolstadt bzw. Landshut und in späten Jahren schließlich Bischof von Regensburg. Als Theologe und Priesterbildner, als geistlicher Schriftsteller und spiritueller Begleiter – von König Ludwig I. bis zur Familie Brentano – hatte er enormen Einfluss auf die damalige Geisteswelt in der Zeit zwischen Aufklärung, Säkularisation und beginnender Romantik. Nicht von ungefähr nannte der bekannte Kirchenhistoriker Georg Schwaiger Sailer den „bayerischen Kirchenvater“. Sein umfangreiches Werk enthält neben pastoralen Schriften auch bedeutsame Veröffentlichungen zu Gebet und Spiritualität. Das Seminar will darum Sailers Bedeutung für Theologie, Seelsorge und Spiritualität nachgehen. – Das ursprünglich als Teil des Seminars (Blocksitzung) geplante „Forschungskolloquium Johann Michael Sailer“ (13. November 2020, 14.00-19.00 Uhr, Universität Regensburg) entfällt leider coronabedingt. S

... (weiter siehe Digicampus)

Kann man Gott beweisen? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Kann man Gott beweisen? - Klassische und moderne Argumente für die Existenz Gottes“ Gottesbeweise stehen in einer langen Tradition von Versuchen, eines der zentralen Erkenntnisobjekte der Philosophie und Theologie – das Absolute – und seine Existenz zu beweisen. Gottesvorstellungen sollen dabei dem Denken argumentativ zugänglich gemacht werden, gleichzeitig sind kritische Stimmen niemals müde geworden, selbige mit Vernunftgründen zu widerlegen. Sind also Gottesbeweise lediglich ein Zeitvertreib von ewig Gestrigen oder sind sie heute wieder zu einem wertvollen Werkzeug des Philosophierens geworden? In diesem Seminar sollen prominente, traditionelle und aktuelle Gottesbeweise nach ihrem Gottesbild, Konsistenz und der Angemessenheit der Beweisform untersucht werden. Aufgrund der zahlreichen Originaltexte durch verschiedene Epochen der philosophischen Tradition hindurch bildet dieses Seminar auch einen Überblick der westlichen Philosophiegeschichte und verschafft einen Einblick in aktuell

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar: Die Idee der Gerechtigkeit und der Fähigkeiten-Ansatz (capability-approach) in den Schriften von Martha C. Nussbaum und Amartya Sen. (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Wirtschaftswissenschaftler und Philosoph Amartya Sen ist Träger des diesjährigen Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, der im Oktober 2020 im Rahmen der Frankfurter Buchmesse verliehen wird. Dies ist der willkommene Anlass, sich vor allem mit seinen Überlegungen zur Frage der Gerechtigkeit als auch zum sogenannten Fähigkeiten-Ansatz im Rahmen einer intensiven Lektüre von Schriftauszügen seines Werkes auseinanderzusetzen. Insofern die amerikanische Philosophin Martha C. Nussbaum in ihrem gerechtigkeitsethischen Denken auch den Fähigkeiten-Ansatz ins Spiel bringt und oft gemeinsam mit Amartya Sen genannt wird, sollen auch ihr Ansatz und ihre Texte im Rahmen dieses Seminars Berücksichtigung finden. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Liturgie und Bibel (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2std. Seminar Mittwoch: 15:45 - 17:15, Ort: online/digital „Von größtem Gewicht für die Liturgiefeier ist die Heilige Schrift“ (SC 24). Wie kein anderes Buch prägt die Bibel die Liturgie: Aus ihr werden Lesungen vorgetragen und Psalmen gesungen, Gebete und Gesänge sind biblisch durchdrungen, Zeichen und Handlungen (z.B. die Fußwaschung am Gründonnerstag, Riten der Taufe etc.) empfangen aus der Schrift ihren Sinn. Zugleich deutet und vergegenwärtigt die Liturgie die Schrift. Die Rezeption der Schrift ist ein Teil der tätigen Teilnahme an der Liturgie. Das Seminar geht den reichen Beziehungen zwischen Bibel und heutiger Liturgie nach.

Reconquista & Kreuzzüge - Krieg im Namen Gottes? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Reconquista“ heißt ins Deutsche übersetzt so viel wie Rückeroberung. Nach dem Ende des Westgotenreiches im Jahr 711 wurde die Iberische Halbinsel muslimisch beherrscht. In den folgenden Jahrhunderten versuchten die christlichen Königreiche des Nordens die muslimischen Gebiete wieder (zurück) zu erobern. Im Jahr 1492 wurde die Reconquista durch Eroberung des muslimischen Königreiches Granada durch die „Katholischen Könige“ abgeschlossen. Die Kreuzzüge richteten sich gegen die muslimischen Staaten im Nahen Osten mit dem Ziel die Heilige Stadt Jerusalem (zurück) zu erobern und unter christliche Kontrolle zu bringen. Nach dem Kreuzzugsaufruf von Papst Urban II. entwickelte sich schnell eine Massenbewegung, die im Namen Christi in den Krieg zog. Im Seminar sollen beide Phänomene genauer unter die Lupe genommen werden. Davon ausgehend soll das Ziel sein, Parallelen und Unterschied in Bezug auf die Rezeption des Krieges herauszuarbeiten. Sind beides Heilige Kriege im Namen Gottes? Oder gibt

... (weiter siehe Digicampus)

Schuld, Sünde, Versöhnung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

// Hinweis zur Planung: Die Veranstaltung wird digital abgehalten und in Gänze asynchron konzipiert sein; eine Onlinepräsenz in Videokonferenzen wird also nicht verlangt. // Die Schlagworte Schuld, Sünde und Versöhnung stecken ein facettenreiches Themenfeld ab. Für das Selbsterleben des Menschen als moralischer Akteur gibt es wohl kaum eindrücklichere Erlebnisse. An die theologische und ethische Reflexion stellen sie besondere Herausforderungen. Kann die theologische Ethik hier Orientierung bieten? Was kann eine Lehrerin zu ihren Schülern sagen, wenn sie laut Lehrplan dazu befähigen soll, „Versöhnung als christliche Aufgabe [zu] sehen und Formen verantwortlicher Schuldbewältigung [zu] kennen“? Worüber sollte eine Pastoralreferentin in einer Bußandacht predigen? Was gibt der Priester dem in der Beichte nach Versöhnung suchenden Pönitenten mit? Kurz: Wie spricht man theologisch-ethisch verantwortet von Sünde und Schuld? Im Seminar wollen wir uns ausgehend von Texten in Einzelarbeit sowie

... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrekturen gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können,

wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

Theologie(n) der Behinderung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Umgang mit dem Thema „Behinderung“ fällt der systematischen Theologie weder leicht, noch wird er besonders lange oder intensiv betrieben. Das maßgebliche Lexikon für Theologie und Kirche (1993) betont sehr allgemein die Gleichwertigkeit und Würde aller Menschen vor Gott und weist zugleich darauf hin, „dass es in jedem Leben Behinderungen gibt“; dies begründet das solidarische Handeln zusammen mit Behinderten. In diesem interdisziplinär angelegten Seminar möchten wir uns diesem Thema aus verschiedenen theologischen Perspektiven annähern und dabei Ansätze aus den disability studies ebenso beleuchten wie befreiungstheologische Ansätze (Ulrich Bach, Nancy Eiesland). In speziellen Fragen der Bioethik wird das Thema Behinderung immer wieder gestreift, aber nicht vertieft auf den konzeptionellen Unterschied zwischen Krankheit und Behinderung oder die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention eingegangen. Das theologische Befassen mit Behinderung steht dabei quer zu Enhancement-Vorstellungen

... (weiter siehe Digicampus)

Verkörpert Existieren. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft, Philosophie und Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine mehr oder minder strikte Unterscheidung, wenn nicht sogar Trennung von Körper und Geist bzw. Leib und Seele stellt einen starken Traditionsstrang der westlichen Philosophie dar. Auch in der aktuellen Debatte zur Eigenart von Kognition wird meist auf das Gehirn, Computerprogramme und Weisen der Informationsverarbeitung Bezug genommen. Wir erfahren uns selbst und andere aber nicht als Gehirne oder wie auch immer geartete informationsverarbeitende Systeme, an denen ein Körper „dranhängt“, sondern als „verkörperte“ Lebewesen, die mit und durch den Körper unmittelbar in die Umwelt eingebettet und in dieser aktiv sind. Unser gesamtes mentales Leben von einfachen Wahrnehmungsprozessen bis hin zu komplexen Gedankenexperimenten, so die zentrale These der Philosophie der Verkörperung, findet nicht ausschließlich im Gehirn statt, sondern mit unserem ganzen Körper in der Welt: Die Art und Weise der Verkörperung und ihre Einbettung in der Umwelt prägt auf wesentliche Weise die Eigenart unseres

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien aus medienethischer Perspektive (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Verschwörungstheorien sind eigentlich nichts Neues. Es gibt sie seit Jahrhunderten. Doch insbesondere die Maßnahmen und Folgen der aktuellen Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass derzeit ganz unterschiedliche Verschwörungstheorien Hochkonjunktur haben und ihre Anhängerschaft finden. Das Seminar wird sich ganz allgemein mit dem Phänomen der Verschwörungstheorien auseinandersetzen und danach fragen, was zur Entstehung von und zur „Begeisterung“ für Verschwörungstheorien führt. Insbesondere wird auch – aus medienethischer Perspektive – nach der medialen Dimension von Verschwörungstheorien zu fragen sein. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Wunder – Zeichen ergangener Offenbarung? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bei der Frage nach Wundern scheiden sich die Geister. Was genau ist ein Wunder und wie sieht eine angemessene Hermeneutik (biblischer, aber auch heutiger) Wunder aus? Nach der Klärung grundsätzlicher Fragen, soll es im Seminar vor allem darum gehen, welche Bedeutung ihnen für die Begründung des Glaubens zukommt? Sind sie das „sicherste Zeichen göttlicher Offenbarung“ (Vatikanum I, Dei Filius 3) oder sind sie ein überflüssiges, gar ein hinderliches Element? Dostojewskis Bemerkung „Der Mensch verlangt nicht so sehr nach Gott als nach dem Wunder“ könnte im letzteren Sinne gedeutet werden. Aber kann umgekehrt der Glaube auch völlig ohne Wunder (insbesondere ohne das Wunder der Auferstehung) verstanden werden? Es ergibt sich hier eine spannende Reihe von Fragen und Diskussionsmöglichkeiten. „Die Hochzeit von Kana. – Ich kann nicht

glauben, sagte einer zu dem großen Hieronymus, das ist ja eine Unmenge Wein! Der Bibelgelehrte antwortete nachdenklich: Ja, wir trinken heute noch davon.“ (Lothar ... (weiter siehe Digicampus)

Zentrale Texte des Jeremiabuches (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Jeremiabuch ist das längste Buch im Alten Testament. Im Rahmen des Seminars soll Jer 1-20; 30-31 im Mittelpunkt stehen. Die Lektüre und Analyse einzelner Stellen soll das Verständnis mit verschiedenen Methoden der Schriftauslegung erweitern und vertiefen. Es werden vor allem Texte besprochen, die staatsexamensrelevant und die in der Liturgie wichtig sind (Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik; das persönliche Geschick des Propheten als Botschaft, Heilsverkündigung, z.B. der neue Bund). Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, auch das genaue Programm / der Seminarplan. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung